

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Einzel 3. Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 360, halbjährig Lei 180, für das Ausland 4 USA-Dollar oder Lei 700. Verantwortlicher Schriftleiter: Hl. Witto. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Fernsprecher 6-39. Filiale: Temeschwar-Tosseff, Str. Brattann. Telef. 21-82. Bezugspreise (Vorauszahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 180, halbjährig 90, vierteljährig 45 Lei. Einzel 3.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Arad - Temeschwar, Mittwoch, den 16. März 1932. 13. Jahrgang.

Neueste: Kaffee monopol in Aussicht.

Bukarest. Die Regierung hat wieder einen köstlichen Plan ausgedacht. Wir haben schon früher berichtet, daß brasilianischer Kaffee für Petroleum eingetauscht werden soll, wodurch billiger Kaffee ins Land käme. Nun fürchtet man aber in Regierungskreisen, daß es der Bevölkerung dann zu gut ginge. Da dieser Fall ja nicht eintrete, soll die Sorge der Regierung bleiben. Sie hat bereits Maßnahmen getroffen, daß der Kaffee monopolisiert und zu einem solchen Preis in Verkehr gesetzt werde, daß der Staat jährlich daran 400 Millionen verdienen kann. Der diesbezügliche Gesetzentwurf soll auch in diesem Parlamentsabschnitt zur Verhandlung gelangen. Na, wenn es sich um einen Nutzen des Staates handelt, geht es flott. Dafür nur so langsam, wenn von der Verbesserung der Lage der Bürger die Rede ist.

Absetzung der Mieten.

Bukarest. Der Justizminister hat einen Gesetzentwurf über die Verlängerung der am 23. April ablaufenden Mietverträge auf ein Jahr eingebracht. Die Privilegien der öffentlichen Beamten und Pensionisten, bezw. ihre Mietverträge werden auf ein Jahr verlängert. Auch für die Kaufleute sind Erleichterungen und eine allgemeine Mietminderungen um 30 Prozent vorgesehen.

Die Einrückungen

wieder verschoben. Bukarest. Die Einrückungen sämtlicher Pensionsgattungen, welche am 16. März erfolgen sollten, wurden wegen dem unbehaglich schlechten Wetter neuerdings bis 15. April verschoben.

Pensionisten als Straßentelehrer.

Unter dem Druck der äußersten Not in Großwardein eine Abordnung der dortigen Pensionisten — durchwegs höhere Beamte — beim Bürgermeister vorgebracht, um Anstellung als Straßentelehrer zu erhalten, da sie seit Monaten auf ihre Pensionsgebühren warten müssen und hungern. Auch der Bürgermeister hatte einen gewissen Trost für die Armen, denn er erklärte, daß die Stadt auch ihre Straßentelehrer nicht bezahlen könne.



Paul von Hindenburg.

Stichwahl in Deutschland.

Hindenburg erhielt 18, Hitler 11, Thälmann 4, Brüderberg 2 Millionen Stimmen.

Die Reichspräsidentenwahl unentschieden.

Berlin. Unter ungeheurer Beteiligung ging die Reichspräsidentenwahl am Sonntag vor sich. Alle Parteien arbeiteten mit großem Apparat, um ihrem Kandidaten den Sieg zu erringen. Doch ernstlich in Betracht für die Reichspräsidentenwürde kamen bloß Hindenburg und Hitler, während das Auftreten des kommunistischen und des Kandidaten des Stahlhelms nur demonstrativen Charakter hatte, ganz abgesehen von dem flinksten Kandidaten Winter.

Das Endergebnis ist folgendes:

Hindenburg	18,661,731	49.5 Proz.
Hitler	11,328,571	33 Proz.
Thälmann	4,971,079	7 Proz.
Brüderberg	2,517,876	3.5 Proz.
Winter	181,112	
Insgesamt also	37,110,377	

Da die Wahl im ersten Wahlgang nur durch absolute Mehrheit gesichert werden kann, ist nach dem Ergebnis keiner der Kandidaten gewählt, so daß es nun am 10. April zu einer Stichwahl zwischen Hindenburg und Hitler kommen wird. Wer dabei als Sieger hervorgeht, läßt sich zur Stunde schwer voraussagen, hängt dies doch davon ab, wie sich die einzelnen Parteien zu den zwei nun in Betracht kommenden Kandidaten stellen, das heißt wohin die 6,488,955 Stimmen jener Parteien abgegeben werden, deren Kandidaten durch das Ergebnis der ersten Wahl ausgeschieden sind.

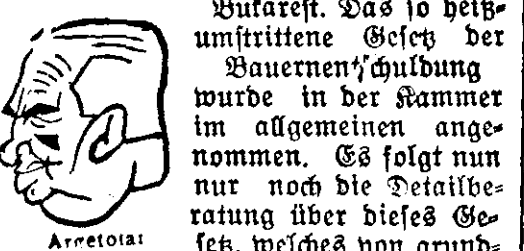
Das Wahlergebnis in den bedeutendsten Wahlzentren ist folgendes:

	Hindenburg	Hitler	Thälmann
Berlin	2,100	8,900	9,900
Stuttgart	8,146	157,140	45,380
Merseburg	102,000	247,000	273,000
Ostpreußen	134,000	510,000	402,000
Dresden	71,000	626,000	243,000
Chemnitz	56,000	410,000	488,000
Schleswig-Holstein	62,000	393,000	418,000
Hamburg	78,000	484,000	200,400
Pommern	198,000	316,000	391,000
Großberlin	232,000	1,308,000	665,000

An der Wahl des Reichspräsidenten haben insgesamt 89 Prozent der Wähler teilgenommen, ein Prozentsatz, der nie zuvor erreicht wurde.

Bauernentschuldung - angenommen

Bedeutungsvolle Rede Argetoianu aus zu dem neuen Gesetz.



Argetoianu

Bukarest. Das so heiß umstrittene Gesetz der Bauernentschuldung wurde in der Kammer im allgemeinen angenommen. Es folgt nun nur noch die Detailberatung über dieses Gesetz, welches von grundsätzlicher Wichtigkeit für unser ganzes volkswirtschaftliches Leben sein wird. Finanzminister Argetoianu hat sich mit der ganzen Autorität als Staatsmann und Politiker eingesetzt, um unsere auf Abwege geratenen Wirtschaft eine neue Richtung zu geben, um die staats-erhaltende Klasse unseres Landes, den Landwirtestand, vor der Vernichtung zu bewahren. Freilich ist dies ohne Opfer für einzelne Stände nicht möglich, denn ein sozialer Ausgleich, wie das Konvertierungs-gesetz abacht ist, muß Verzichtungen herbeiführen, die dem einen höflich, den anderen aber zumindest privatnützlich treffen.

Dies letztere ist aber das kleinere Übel, denn wir brauchen eine Gesundung, eine Normalisierung unserer Volkswirtschaft, die auf Umwegen, auf denen die bisherigen Reaktionen angewandt sind, nicht zu erreichen ist. Eine Normalisierung der Volkswirtschaft ist nur so zu gewärtigen, wenn die einseitige Verschiebung der Vermögenswerte, welche durch finanzpolitische Maßnahmen infolge der Stabilisierung, sowie durch die frei betriebene Zinswirtschaft hervorgerufen wurden — soweit eben Möglichkeiten hierzu vorhanden sind —

zurückgestellt wird, um den Kreislauf einer geordneten Wirtschaft wieder herzustellen. Inwieweit dies durch das neue Gesetz gelingen wird, wird die Zukunft zeigen. Denn selbst der Finanzminister gibt sich keinen Illusionen hin, denn er meint: Vielleicht ist es gut, vielleicht ist es auch schlecht. Auch er könne keine überirdischen Wunder vollbringen, aber er habe wenigstens den guten Willen, zu helfen.

Argetoianu verabschiedete sein Wort in einer großen Rede, in welcher er das ganze Problem der Konvertierung entrollte und auf die Krise hinwies, die zu einer stabilen Erscheinung geworden ist. Die Wirtschaft auf neue Wege bringt. Der Finanzminister verteidigte sich hierauf gegen die schweren Beschuldigungen, die gegen ihn erhoben werden. Seine größte Sünde ist es nach der selben wohl, daß er den Kredit des Landes ruinieren. Das ist nicht wahr — erklärte Argetoianu —, wie auch das nicht wahr ist, daß die Banken infolge der Schuldenstreichungen große Verluste erleiden werden. Die Banken arbeiten ja ohnehin schon seit Jahren mit fiktiven Bilanzen. Wenigstens werden jetzt die Banken in der Lage sein, sich aufrichtig ihre wirklichen Verhältnisse zu veröffentlichen. Es wird ferner behauptet die Konvertierung des Landes könne die Lasten dieses Gesetzes nicht ertragen. Daß mir kein Geld haben, ist wohl möglich, aber auch arme Mädchen bekommen wenig Mitgefühl und betraten hoch. Es geht mir gar nicht nach — sagt Ar-

Auch wir empfehlen bestens das deutsche Schnittwarenhaus



Baumwinkler & Co. Temeschwar-Fabrik, Str. 3 August (Andrassy-Str.) 24. Telefon 22-64.

Seipel und Bethlen

haben den Konföderationsplan zur Errichtung der Habsburg-Dynastie ausgedacht.

Paris. Der Sozialistenführer Leon Blum stellt als den eigentlichen geistigen Vater des Konföderationsplanes den früheren ungarischen Ministerpräsidenten Graf Stefan Bethlen hin. Leon Blum behauptet, Bethlen und Seipel seien bestrebt, durch Verwirklichung dieses Planes die Restauration der Habsburg-Dynastie zu erleichtern u. meint, Frankreich sei eher geneigt, die Wiederherstellung der österreichisch-ungarischen Monarchie zu unterstützen, nur um den Anschluß Österreichs an Deutschland zu verhindern.

Präfekten werden ausgetauscht.

Bukarest. Im Innenministerium liegt eine Liste jener Präfekten auf, welche zum Teile endgültig entfernt, zum Teile aber in andere Komitate versetzt werden. Insgesamt sollen 14 Präfekten vor einer derartigen Veränderung stehen.

Lordieu — niedergestimmt.

Paris. In der franz. Kammer wurde über die Herabsetzung der Ruhegehälter der öffentlichen Beamten und der staatlichen Grubenarbeiter debattiert. Bei der Abstimmung wurde der Regierungsvorschlag zweimal niedergestimmt. Politische Folgen werden daraus nicht erwachsen, weil die Vertrauensfrage nicht aufgeworfen wurde.



Adolf Hitler.

Argetoianu am Ende seiner Rede —, wenn ich von den Politikern wegen dieses Gesetzes gescholten und verleumdet werde, denn ich bin überzeugt, daß ich in der Bauernhilfen auf dem Lande dafür Anerkennung und Genehmigung erhalte.

Unser Ostergeschenk für jene Leser, die ihre Bezugsgebühren bis 30. Juni vorbezahlt haben.

5 Tage KÖNIG von Albanien



Eine schöne Orientalin schenkt Witte einen Geldbeutel und befreit ihn aus den Händen seiner Peiniger.

„Erzählung Die Witte“ erzählt in einem dicken Buch mit schönen Bildern von seinem albanischen Königsstern, seinen Abenteuern mit den Menschenfressermädchen in Afrika, wie auch seinen sonstigen Abenteuern in aller Welt...

Erbkönigin Zita behält die ung. Staatsbürgererschaft.

Budapest. In der Staatsbürgererschaft der Erbkönigin Zita ist ein interessanter Moment eingetreten. Seit den ungarischen Gesetzen verliert derjenige, der sich länger als zehn Jahre außerhalb des Landes aufhält, das Staatsbürgerrecht. Da die Erbkönigin nun schon über diese Zeit, am 20. März, im Ausland weilt, hat sie in ihrem, sowie im Namen ihrer Kinder in formeller Weise erklärt, daß sie ihre ungarische Staatsbürgererschaft aufrecht hält.

Der Schwindel mit dem Zucker.

Der Preis wurde nur um 4 Bel herabgesetzt und Polen möchte uns das Alles Zucker zu 6.20 liefern, aber auch unsere Rüben in Kauf nehmen.

Bukarest. Bekanntlich hat Abgeordneter Cuga ganz energisch im Parlament die Herabsetzung der Zuckerpreise verlangt und nachdem Jorga sich verpflichtet hat, daß er in diesem Fall, wenn die Zuckerpreise nicht herabgesetzt werden, abdankt, auch die Abdankung Jorgas verlangt.

Jetzt hat man dem Scheine nach, damit das Kind einen Namen hat, die Zuckerpreise um 4 Bel per Kilo herabgesetzt, so daß Kristallzucker 29, Würfelzucker 31, Staub- und Futurder 30 Bel kostet und in Dörfer ohne Eisenbahn um ein Bel teurer ist.

Selbstverständlich sind die große Mehrheit des Volkes und selbst die Abgeordneten mit dieser „Preisreduzierung“ unzufrieden. Man weiß, daß die polnischen Fabriken sich bereit erklärten, im März 2000 Mannons Zucker zum Preise von 6.20 Bel herabzusetzen.

Grenzstation Ghiroga Ghica Roda zu liefern und sich verpflichten, von Rumänien 20.000 Wagon Zuckerrüben zum Preise von 7000 Bel zu kaufen. Wir würden daher für den Zucker 124 Millionen bezahlen und für die Rüben 140 Millionen Bel erhalten, was sogar für unsere Handelsbilanz ein gutes Geschäft wäre aber nicht gemacht wird, weil unsere Zuckerbarone freie Hand zur Auswucherung des Volkes haben.

Vornehme Trauung.

Am Rillerer Standesamt haben Apotheker Josef Schreiber (Kaklabany) und Fräulein Boriska Betsch, die Tochter des angesehenen Rillerer Großkaufmanns Dietrich Betsch, den Bund der Ehe geschlossen.

Frankreich rüstet nicht ab.

Paris. Am Stammerauschuß für auswärtige Politik erklärte Ministerpräsident Lardieu, Frankreich habe seit dem Jahre 1921 sein Heer verringert. Wenn die internationale Armee geschaffen sein werde, die Frankreich vorgezogen hat, dann werde Frankreich noch mehr aufrüsten. Frankreich wird aber niemals die volle Abrüstung und die Gleichheit zugeben, solange nicht starke Sicherheiten geschaffen worden sind.

Der Plan der Donautonföderation.

In den letzten Monaten scheint sich in den Nachfolgestaaten der Donautonföderation herausgebildet zu haben, der im Endergebnis die Schaffung einer Union zwischen den Donautonföderationsstaaten Österreich und der Tschechoslowakei, sowie der Agrarstaaten Ungarn, Rumänien und Jugoslawien im Gefolge haben sollte.

Nach dem Plane ist der erste Schritt der Abschluß einer Vereinbarung nach dem Prinzip der Meistbegünstigung. In weiterer Folge wird es sich dann zeigen, wann die Staaten in ein engeres Wirtschaftsverhältnis treten werden.

Die Basis für die Durchführung des Planes zwischen Österreich und Ungarn ist die Präferenzvereinbarung, in die auch die Tschechoslowakei unter den gleichen Begünstigungen einbezogen werden soll. Ein präferenziales Uebereinkommen hätten auch Rumänien und Jugoslawien abzuschließen, wobei Ungarn als Zentralstaat den Transitverkehr abzuwickeln hätte.

Bei der Budapest Konferenz wurde der erste ernste Schritt in dieser Hinsicht unternommen, nach der erfolglosen Konferenz in Portofino. Bis der Plan aber in das Stadium der Verwirklichung tritt, sind noch viele politische Probleme zwischen den fünf Staaten zu lösen. Die vollständige wirtschaftliche Lösung wäre allerdings durch die Zollunion gegeben, welche aber noch in weiter Ferne liegt. Aber auch bei den präferenzialen Vereinbarungen wird es noch manche Schwierigkeiten zu überwinden geben.

Man hat lange gebauert, bis die Nachfolgestaaten nach schweren wirtschaftlichen Erschütterungen herausgekommen sind, daß es ohne engeren wirtschaftlichen Kontakt kein Fortkommen abt. Nur nach dem Prinzip der vollständigen Handelsfreiheit kann das Problem der Donautonföderation gelöst werden.

Welche Aussichten ergeben sich aus einer derartigen Wirtschaftseinheit für unsere Ausfuhr?

Österreich und Tschechoslowakei haben einen Einfuhrbedarf an Weizen u. Weizenklein von 7 Millionen Meterzentner, während Rumänien, Ungarn und Jugoslawien für die Ausfuhr fast das doppelte Quantum zur Verfügung haben.

Die Aufnahmefähigkeit in Weizen beträgt in Österreich und der Tschechoslowakei 4 Millionen Meterzentner. Rumänien und Jugoslawien aber haben den zehnfachen Ueberschuß.

Gerste hat Rumänien allein das zehnfache Quantum, das Österreich braucht.

Günstige Aussichten für ein volles Gedeihen eines derartigen Wirtschaftsblocks wären nur dann vorhanden, wenn auch Deutschland in denselben miteinbezogen werden würde, das genug aufnahmefähig wäre, um den gesamten Ueberschuß der landwirtschaftl. Produkte zu plazieren. Und wenn dies der Fall wäre, so wäre auch für die verbündeten Industriestaaten in Rumänien und Jugoslawien reichlicher Absatz für Auslandswaren vorhanden, weil durch den gesteigerten Export auch die Kaufkraft sich heben und der Handel sich günstig gestalten würde.

Vor allem dürfte der Plan politisch nicht beeinflusst werden, wie er zum Beispiel von französischer Seite geachtet ist, was auch die Ursache ist, daß er von den näher oder entfernter interessierten Staaten bereits eine Ablehnung erfahren hat. Während Italien auf dem Standpunkte steht, daß das ganze Mitteleuropaproblem durch eine austarische und unpolitische Finanzhilfe für Österreich und Ungarn am besten und sichersten zu lösen wäre, wird in Polen die Idee aufgearbeitet, neben dem Wirtschaftskrisis noch einen realpolitischen Block zu bilden, dem Skandinavien und die baltischen Staaten angehören sollten. Die Tschechoslowakei hingegen will von einer zwangsmäßigen Vereinigung nichts wissen.

Vertikalisierung und der Schmitzerhof.

Die Sportgruppe des Vertikalisierungsbundes hat in ihrer Ausschusssitzung beschlossen, auch heuer an den Spielen um den Schmitzerhof teilzunehmen, wenn sich genügend Mannschaften melden.

Die Lebensversicherungsbank und Sparkasse N. G. Filiale Arad, gibt ihren geehrten Einlegern auf diesem Wege höflich bekannt, daß der Zinssatz nach den Kontokorrent- und Spareinlagen (sowohl Lei- wie auch Depotsneinlagen) ab 15. März 1932 mit 1% (ein Prozent) erhöht wird.

Marktberichte.

Arader Marktpreise.

Lebensmittelmarkt: Eier 1.20-1.30, Gänsemager 200-220, fett 400-440, Enten mager 90-110, fett 160-180, Gänse 60-80, Hühner je nach Größe 100-120 Bel das Paar; Zopfen 12, Schaffkäse 30, Butter 60-70 Bel das Kilo; Milch 5-6 Bel per Liter. — Weizen 320, Gerste 320-330, Gerste 280, Mais 220 Bel per Hektoliter. — Terebintholzer Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen Qualität 78-er 300, Mais 235, Futtergerste 270, Braugerste 310, Hafer 330, Wollmann-Kartoffel 185, Kürbiskerne 600, Sonnenblumenkerne 250 Bel der Zentner.

Rindfleischmarkt: Rindfleisch 12-14, Schweine 12-14, Lammfleisch 12-14 Bel das Kilo. — Lebensmittelmarkt: Schmelzfleisch 20-26, Rindfleisch 24-28-36, Rindfleisch 17-20, Fett 26, Speck 24 Bel das Kilo; Milch 6, Rahm 50-60 der Liter; Butter 60-100 Bel das Kilo; Eier 1.30 das Stück; Schaffkäse 30, Kartoffel 4-6, Kefel 8-10, Rüsse 12-14 Bel das Kilo.

Wiener Marktpreise.

Weizen 850, Roggen 800, Gerste 770, Hafer 620, Mais 345, Kartoffeln 300 Bel der Zentner. — Viehmarkt: Ochsen 28, Stiere 19, Schweine 26 Bel das Kilo Lebendgewicht.

Berliner Marktpreise.

Weizen 1070, Roggen 820, Gerste 780, Hafer 710 Bel der Zentner. — Viehmarkt: Aufgezogen wurden 15.160 Schweine, 3006 Stück Schafe, 2901 Stück Kühe, 1397 Stück Kinder. Es wurde bezogen: Schweine 34, Schafe 32, Rinder 36, Rüsse 28, Ochsen 28 Bel das Kilo Lebendgewicht.

Ein Warschauer

in Sipya gestorben.

In Sipya ist der Wächter des Hotel „Central“, Philipp Salpeter, nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbene stammt aus Warschau. Er war in Amerika und kam mit einem beträchtlichen Vermögen nach Arad, wo er die Restauration „Jägerhorn“ übernahm, an der schlechten Konjunktur aber sein Vermögen bis auf einen Bruchteil einbüßte. Er ging hierauf nach Sipya, wo ihn mit der Zeit seine Kräfte verließen und er schließlich ins Bett fiel, das er nicht mehr verlassen sollte. Er wurde am Freitag nachmittags zu Grabe getragen, begleitet von einer großen Trauergemeinde und betrauert von seinen engeren und entfernteren Angehörigen.

Generalversammlung der Deltaer Gewerbetorporation.

Bei der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung der Deltaer Gewerbetorporation wurde unter anderem auch die Leitung neugewählt, die sich folgenbermaßen zusammensetzt: Präsident Stefan Gruber, Leitungsmitglieder Josef Hoffart, Michael Balazs, Martin Boros, Alexander Lukas, Matthias Rothgerber, Gustav Ritter, Heinrich Schiff, Franz Skoda, Robert Schreiber, Johann Streng, Peter Telles, Michael Tesler, Michael Velestisch, Alexander Weller, Martin Wap, Ferdinand Kirsch, Johann Betcu, Andreas Spröder und Julius Bauer.

Der Stamoraer Gesangverein

50 Jahre alt.

Der Deutsch-Stamoraer Männergesangverein hat gelegentlich seiner 49. Generalversammlung, welche kürzlich stattgefunden hat, unter anderem beschlossen, das 50-jährige Jubiläum des Vereines nächstes Jahr feierlich zu begehen und mit den Vorbereitungen schon jetzt zu beginnen. In die Leitung wurden gewählt: zum Präses Peter Reisinger, zum Schriftführer Michael Armer, zum Kassier Nikolaus Wingerl.

Bei Erkältungskrankheiten, rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen wirken Logal-Tabletten rasch und sicher. Logal ist in hohem Maße harigäurelösend und bakterientödtend, es geht direkt zur Wurzel des Übels! Über 6000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken. Gel. 52.—

Der Zündholzdönig

hat sich erschossen wegen dem Zusammenbruch des mächtigen Kreuzer-Truhs.

Stockholm. In einem Pariser Hotel hat sich der Zündholzdönig Ivor Kreuzer, der sich auch in Romänien das Zündholzmonopol gesichert hat, eine Kugel durch den Kopf gelagt. Kreuzer, der erst 51 Jahre zählte, war einer der reichsten Männer Europas, der zu der Werdwaffe griff, weil er den Zusammenbruch seines mächtigen Kreuzer-Konzerns befürchtete und es eingesehen hat, daß man zwar durch Monopolprivilegien das Volk derzeit noch zwingen kann, teilweise teure Zündhölzer zu kaufen, aber die Zukunft sehr ungewiß ist. Der Selbstmord des Zündholzdönigs wird darauf zurückgeführt, daß seine letzten erfolgreiche Amerikareise, um sein Vermögen zu retten, ohne Erfolg war, so daß er wahrscheinlich die Sache so sah, daß ihm von seinen Milliarden gar nichts verbleiben wird.

Priesterwahlen. Am Sonntag erhielt der Theologe Johann Schmidt in seiner Heimatgemeinde Neudeschowa die Priesterweihe, welche Bischof Dr. Augustin Wacha vorgenommen hat, der aus diesem Grunde nach Wachsenowa kam und von der Bevölkerung herzlich empfangen wurde. Der Bräutigam des jungen Priesters haben die ganze Gemeinde und viele Gäste beigewohnt. Am Samstag empfingen die Weiber im Temeschwarer Seminar auch Nikolaus Spanlang aus Arad und Georg Pfleger aus Denta.

GOLDHAUS

gibt seine Preise bekannt und lenkt gleichzeitig die Aufmerksamkeit des geehrten Kaufpublikums auf den Umstand hin, daß man im

GOLDHAUS

bei billigsten Preisen nur Qualitätswaren verkauft und die Bedienung die allergewissenhafteste ist. Auch bereitet sich das

GOLDHAUS

zu einer neuen Gratisverlosung vor, da die letzthin stattgefundenen Gratisverlosung zur allgemeinen Zufriedenheit aller unserer geehrten Kunden ausgefallen ist und wird die neue Ziehung in Kürze wieder stattfinden.

Da das Temeschwarer Geschäft vor Kurzem übersiedelte, ist nunmehr die neue Adresse: Innere Stadt, Domplatz 7.

Einige Preise:

Molino	10.—
Leinwand	18.—
Zephire (Keltach)	20.—
Chiffone	22.—
Kretone Cosmanos	24.—
La Frenche (Zitz)	36.—
Bettuch	40.—
Kunstseide	45.—

Außerdem große Auswahl in Herren- und Damen-, Kleider- und Mantelstoffe, Seidenwaren, Damaste, Clothe, Hosenzeuge usw. usw.

GOLDHAUS

TEMESCHWAR Domplatz 7.

ARAD Bul. Reg. Ferdinand 11.

Gehälter der konfessionellen Lehrer

in unseren schwäbischen Gemeinden.

Gelegentlich der am 18. Feber 1932 stattgefundenen Versammlung der Schulerhalter wurden nachher die Befertigten vertraulich mit der Ausarbeitung eines Antrages betrefß der Lehrergehälter beauftragt.

Die Befertigten als vorbereitender Ausschuss hielten am heutigen Tage in Temeschwar eine Besprechung und stellten folgenden Antrag:

Die Kirchengemeinden oder Schulstühle mögen ehestens in sachungsgemäß einberufenen Versammlungen die Lehrergehälter im Verhältnis ihrer Wirtschaftslage festzustellen beantragen.

Als Richtschnur beantragen wir folgende Minimal- und Maximalgehälter: provisorischer Lehrer bei 1800, wirklicher Lehrer bei 2260, monatlich als Anfangsgehalt bis bei 3000 in ärmeren oder kleinen Gemeinden, bis bei 4000 in mittleren, und bis bei 5000 in großen und besser situlierten Gemeinden.

Im Bewußtsein unserer moralischen Verantwortung als Deutsche und Katholiken fällt es uns schwer, einen beratigen Antrag zu stellen, umsomehr, als man uns von Seiten der Herren Lehrer Aufsehnung gegen das Gesetz zum Vorwurf macht, welches Gesetz die Minimalgrenze der Gehälter, samt der beantragten Reduzierung von 5—10 Prozent, mit bei 2175 und die Maximalgrenze mit bei 6750 festsetzt.

Bei aller Achtung und Ehrfurcht vor dem geschriebenen Gesetz können wir in der heutigen furchtbaren Zeit aber nur mehr das Naturgesetz der Selbsterhaltung gelten lassen und dieses auferlegt uns vor allem die Pflicht, uns und unsere Angehörigen vor dem Untergang zu bewahren.

Im Hinblick auf unsere furchtbare Wirtschaftslage, jedoch im Volkbewußtsein unserer Pflicht als Schulerhalter, haben wir diesen Antrag gestellt und fordern sämtliche Schulstühle und Kirchengemeinden des Banater Deuschtums auf, im Sinne unseres Antrages Be-

schlüsse zu fassen und selbe dem Diözesanrat einzufenden.

Gleichzeitig haben wir unseren Antrag dem Diözesanrat schriftlich überreicht.

Temeschwar, den 11. März 1932.

Michael Webeck, Barakhausen; Franz Horn, Blumenthal; Ferdinand Richter (in Vertretung von Johann Dobas), Balowa; Melchior Mitsch, Deutschbenschel; Josef Reit, Jahrmart.

Die Japaner lassen

den Völkerbund „grüßen“.

Tokio. Durch das japanische Außenministerium wird bekannt, daß von einem Rückzug der japanischen Truppen aus der Mandchurei keine Rede sein kann. Mag der Völkerbund beschließen was er will, die Japaner lassen ihn einfach — „grüßen“.

Lungenleidende

Prof. Dr. Pater's Lungen-Tee stärkt u. regeneriert die Lunge, begünstigt die Vernarbung der wunden Stellen des Lungengewebes, bewirkt Aufhören des Nachtschweißes, vermindert Hustenreiz und Auswurf, fördert den Appetit, erhöht das Körpergewicht und festigt die Widerstandskraft des Körpers. Lungenkrankheiten, die Prof. Dr. Pater's Lungen-Tee einige Zeit hindurch regelmäßig trinken, werden mit ihrer Gesundheit rasch wieder vorwärts kommen und ihr Leiden nicht nur äußerlich bessern, sondern in den meisten Fällen dauernde Genesung finden. Die vorzügliche Wirkung dieses Medizinaltees wird von Tausenden anerkannt. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Schriftliche Bestellungen können bei der Sternapotheke in Kronstadt-Brasov, Langgasse Nr. 5 gemacht werden.

Die Schwalben sind wieder da.

Wie die Herbstflüge der Schwalben unter der Kälte litten — die Schwalbentransporte per Flugmaschinen sind noch in Erinnerung —, so erfolgt die Heimkehr der Schwalben unter abnormen Witterungsverhältnissen.

Aus Mödling bei Wien berichtet man vom 9. d. M., daß schon Schwalben vorzeitig zurückgekehrt sind und bitter unter der Kälte leiden.

Der Wiener Tierchutzverein hat alle Ortsgruppen von der vorzeitigen Rückkehr der Schwalben verständigt und sie beauftragt, alle Vorkehrungen zu treffen, um die Vögel vor Hunger und Kälte zu schützen.

Die Ursache der Schwalbenrückkehr soll darauf zurückzuführen sein, daß in Fiume, Abbazien und anaz Istrien ein herrliches Sommerwetter herrscht.

Man befürchtet, daß die Schwalben auf dem vorzeitigen Fluge nach dem Norden große Verluste erleiden, da sie vielfach gezwungen sind, vorzeitig wegen der herrschenden Kälte und des Nahrungsmittelemanuels Maststationen zu machen und niederzugehen.

Ein gew. Benaueheimer Lehrer

gestorben.

Der pensionierte Benaueheimer Lehrer Emmerich Ehardt, der sich seit einiger Zeit bei seinen Angehörigen in der Seebirner Gemeinde Rutina aufhielt, ist dort im Alter von 77 Jahren gestorben. Er wird betrauert von seinen beiden in Rutina lebenden Töchtern Maria, vereh. Tulea, Staatschullehrerin, und Elisabeth Ehardt, sowie seinem Schwiegersohn Direktorlehrer Viktor Tulea.

Fettschweine für Blaustein.

Um die Schweineausfuhr zu fördern, beabsichtigt die (Blastovicifreie) Zentralgenossenschaft mit den in Frage kommenden Staaten Kompenzationsgeschäfte abzuschließen. Sie will z. B. für Blaustein und Manilabindergarn den Gegenwert in Fettschweinen, Belgien, Maß 1/20, geben. In jeder Genossenschaft werden aus diesem Grunde schon jetzt Zeichnungen für Manila und Blaustein entgegengenommen.

Hunde dürfen

in Feld und Wald nicht frei herumlaufen.

Das Genbarmerleinspektorat hat an alle Genbarmerleinspektorate Verfügungen herausgegeben, auf welche Weise von den Genbarmen die Durchführung des Jagdgesetzes zu überwachen ist.

Der Punkt sechs dieser Maßnahmen betrifft auch unsere ländliche Bevölkerung, da dieser Punkt lautet: „Jeder Genbarman muß es wissen, daß niemand zur Feldarbeit oder zur Waldarbeit nichtangebundene Hunde mitnehmen oder auf dem Feld frei herumlaufen lassen darf.“

Die Artikel 81 und 82 des Jagdgesetzes bestimmen, daß in den erwähnten Fällen eine Strafe von 200 oder 300 Lei verhängt wird. — Also aufpassen!

Lovrin u. Gottlob

klein Schweine nach Italien.

Die Lovriner landwirtschaftliche Genossenschaft (ohne Dr. Reitter) hat am Montag wieder gemeinsam mit der Gottlober Genossenschaft einen Waagon schwarze Junaschweine, und am Dienstag einen Waagon Weißschweine für Italien verladen.

Wetters wurden 14 Meterzentner Waagenfette für acht Lei, Subangras sechs Meterzentner für 17—18 Lei, Futterzuderriben vier Meterzentner für 18 Lei und Anbaumilch vier Meterzentner für 550 Lei für die Mitglieder bestellt.

Wegen Fruchtabtreibung

verurteilt.

Der Arader Gerichtshof hat das 22 Jahre alte Storozer Mädchen Kuzle Kuzly und die Geburtshelferin Maria Dobos zu je einem Monat und 23 Tagen wegen Fruchtabtreibung, welche die Schwangere an den Mädchen vorgenommen hat, verurteilt. Die Strafe ist durch die Untersuchungshaft der Weiber abgeübt.

Theaterabend in Liebling.

In der großen Schwäbischen Gemeinde Liebling hat eine eifrige kulturelle Tätigkeit eingefest, welche auch jetzt wieder ihre Fortsetzung hatte durch einen Theaterabend, mit Lang verbunden. Der Abend hatte einen vollen Erfolg. Zur Aufführung gelangte die Posse „20 Minuten fährt der Zug“. Sie wurde von Friedrich Nagelbach und Jakob Hach jun. mit innigem Verständnis vorgetragen. „Die zwei Trotzigten“ spielte in feilschem Zusammenhang Fr. Tschapet und Jakob Hach jun. Driau war der Zweiakter „Im Schweife des Angeichts“ in Lieblingen Mund. Es haben sich dabei herbeigefunden: Fr. Hach jun. und Friedrich Nagelbach. Es wurde noch Jakob Hach jun. ein Kuplet gelesen, das allgemeinen Beifall fand. In dem Zwischenspielen wurden herrliche Vorstellungen gegeben. Am Ende kam, dem die Jugend

Die Böschener Arbeiterfrau im Schnee erfroren.

Die Arbeiterin Sab Böschener, geb. 1892, welche durch den Raub in dem ehemaligen Gebirge führt auf dem Rückwege ermüdete die Frau infolge des schlechten Wetters und unter der Last der Lebensmittel, so daß sie sich niederlegte, um auszuruhen. Sie erfarrte dabei aber nicht, daß sie nicht mehr aufstehen konnte, so daß sie dort erfroren. Erst mehrere Stunden später wurde die Bebauernsleute von anderen Arbeitern tot aufgefunden. Sie hinterläßt vier kleine Kinder.

Wirtschaftsausstellung in Pantota.

In Pantota hat am 8. März eine Viehwirtschaftsausstellung stattgefunden, für welche die Gemeinden des Komitats zwecks Ankaufs ihrer Zuchttiere eingeladen wurden. Es waren in großer Zahl Simmentaler Stiere aufgetrieben, welche von den Bezirks-Veterinärärzten inspektiert und prämiert wurden. Es erhielt den ersten Preis Johann Rada aus Pantota, welcher 300 Lei betrug. Die zweitbesten Tiere wurden von den Herren Anzahls aufgetrieben. Eber wurden mit 1800—2500 Lei verkauft.

Der Neufankpeterer Gemeinderat aufschließt.

Anfolge Auflösung des Neufankpeterer Gemeinderates hat der Komitats-Merkel eine Uebergangskommission eingesetzt, welche aus folgenden Mitgliedern besteht: Präsident Anton Kleitsch, Kasalle Blachmar, Karl Ghalina und Christoph Weger. Eine Stelle ist noch unbesetzt.

RADIO-PROGRAMM:
Aus der „Wiener Radiowelt“, Wien I
Mittwoch, 16. März
Budapest, 17: Gemischte Musik. 21.15: Volksvortrag.
Berlin, 17.10: Jugenstunde. 21.15: Sinterabend.
Wien, 19.10: Volkstheater. 19.20: Praktische Winkelfür die Hausfrau. 18.35: Ein Tag aus dem Leben einer Fürsorgerin.
Brag, 12.05: Für den Landwirt. 19.20: Sagaphon- und Harmonika-Vorträge.
Belgrad, 17: Nationallieder. 21.25: Konzert auf zwei Violinen.
Budapest, 18: Singspielmusik. 20.30: Die Entwicklung der Operette.
Donnerstag, 17. März.
Budapest, 12: Schallplatten. 20: Gesang. 20.20: Symphoniekonzert.
Berlin, 12.30: Für den Landwirt. 17.30: Jugenstunde. 21.30: „Die Jugenotten“. Oper.
Wien, 11.30: Mittagskonzert. 15.20: Für die Schüler. 18.30: Esperantobericht über Österreich.
Brag, 15.15: Fächerliche Theater. 19.05: Landwirtschaftsfunk. 21.45: Klavierkonzert.
Belgrad, 17: Konzert des Radio-Orchesters. 20: Medizinischer Vortrag.
Budapest, 12.05: Singspielmusik. 18.30: Stunde der Landwirte. 20.30: Lustspielvorstellung.

Die „Selbsthilfe“ in Gabfeld.

Die Selbsthilfe-Bewegung, deren erste Banntruppe bekanntlich in Gabfeld gegründet worden ist, hat dort am 27. Februar die von ihr geplante wirtschaftlich-kulturelle Vortragsreihe mit einem sehr gut besuchten Ausspracheabend, der den Titel „Wirtschaft in heutigen Stalten“ führte, eröffnet. Neben den Wirtschaftskrisen des Faschismus kam auch jene des Nationalsozialismus in Deutschland zur Diskussion. Dabei konnte man erkennen, wie gewisse, aus dem Streit der reichsdeutschen Parteien zu uns geschmuggelte, völlig falsche Beschuldigungen gegen die nationalsozialistische Bewegung in manchen Köpfen herumspulen, darunter die lächerlich unrichtige, daß die hitlerische deutsche Freiheitsbewegung den Bauernstand kaputtgemacht wolle, während doch gerade der Schutz der Landwirtschaft im nationalsozialistischen Programm besonders hervorgehoben ist. Nun hat der provisorische Selbsthilfefeiler Karl Möller die Ängstlichen zwar darüber gründlich aufgeklärt, trotzdem wurde drei Tage lang das spassige Gerücht verbreitet, daß die „Selbsthilfe“ samt dem Nationalsozialismus bolschewistisch seien, und soweit ging die absurde Phantasie Unwissender, daß man in Gabfeld an einem Eden und Eden über die Verhaftung der Selbsthilfefeiler als Kommunisten rathen hören konnte.
Den Anstoß zu diesem ganz unsinnigen Gerüchte machte ein Bericht des am 27. Februar abends der „Selbsthilfe“ durch das Stuhlanst gegeben haben, das merkwürdigerweise auf deutsche Anzeige hin erfolgt sein soll. Diesen zweiten Vortrag hätte der bekannte deutsche Rechtsanwalt Dr. Roland Böß über das Thema „Umstellung“ (Konvertierung) halten sollen, er hat die Angelegenheit natürlich sehr gespannt waren. Dr. Böß beabsichtigte die wichtige Frage allgemein zu behandeln, ohne dem Gesetz nachzugehen er hatte davon abgesehen zu entwickeln wie die „Selbsthilfe“ womit einreisen könnte, damit nicht gefährlicher, selbstmörderischer Streit zwischen uns und den Volksgenossen ausbräche. Darüber hätte die Behörde die „Selbsthilfe“ also ruhig reden lassen können, denn der Vortrag wollte beruhigen

und nicht aufreizen! Besonders schlimm an dem Verbot ist aber, daß deutsche Hände im Spiele gewesen sein sollen, verleumderisch, lügenhaft, die Volksgenossen der „Selbsthilfe“, die voller Begeisterung unserem Volke und damit dem Staate helfen wollen, als Verächter bloßstellen! Die Selbsthilfefeiler, deren Zahl besonders mit diesem Verbot rapid wächst als Antwort auf die deutsche Denunziation, gehen den Denunzianten nach.
Der dritte Vortrag konnte unbehindert abgehalten werden. Karl Möller hielt ihn, er sprach „Biologische Fragen“, vor allem das Rassenkischal des deutschen Volkes, in volkstümlich-wissenschaftlicher Weise.
Wenn der Magen seine Säure im Uebermass absondert, dann entsteht Sodbrennen.
Oft kommt es zu lästigem Aufsteigen des scharfen Magensaftes bis in den Hals. Bei längerer Dauer dieses Zustandes können sogar Geschwüre entstehen, die die Wand des Magens durchlöchern, was höchst lebensgefährlich ist.
Personen, die an Magenbeschwerden überhaupt leiden ohne zu fühlen, daß mehrere Stunden nach dem Essen gewisse Speisen oder Speiseteile noch im Magen verblieben sind, nehmen mit sofortiger Wirkung das nicht abführende Dr. Gölis Speisepulver zu **52 Lei.**
Erhältlich nur in Apotheken und Droguerien, u. zw. nur in Originalschachteln mit Schutzmarke und Unterschrift Dr. Jos. Gölis Nachfolger, Wien.
*) Ihre Kräfte vervielfacht die Obomaline.



Briefkasten
Georg M., Barnek. Die Wohnung kann gekündigt werden, nimmt jedoch der Mieter die Kündigung nicht zur Kenntnis, so kann man vom Gericht die gerichtliche Coaktion verlangen, welcher in dem Fall auch stattgegeben wird, wenn man schon vier Monate mit der Miets im Rückstande ist. Der Hauseigentümer darf eigenmächtig vom Mieter weder Möbel noch Werkzeug etc. zurückhalten und muß um Eintreibung der schuldigen Miets, wie jede andere Schuld beim Gericht klagen.
Anton L., Brudenau. Die Patenta fira (Fiskus) der Kleinfiskus und Gewerbetreibenden bis zu 150.000 Lei Einkommen wird auf Grund des in den Jahren 1929, 1930 und 1931 besteuerten Einkommens bemessen. Die Steuerbass der letzten drei Jahre wird abteilt und mit drei dividiert. Das Ergebnis bildet die Steuerbass für das Jahr 1932. Dies nennt man Klassifizierung und die Steuerkommission setzt einfach auf Grund der Klassifizierung, d. h. obiger Berechnung die Steuer auf drei Jahre fest. Das ist eine rein technische Arbeit, die ohne Vorladung der Partei vollzogen wird. Erachten Sie aber diese Steuerbass als zu hoch und ungerade, können sie innerhalb 20 Tagen von der Zustimmung des Protokolls über die Besteuerung an die Steuerappellationskommission Ihren Refurs bei der Finanzdirektion einbringen, wo dann die Appellation unter Vorsitz eines Richters, des Delegierten des Hofoberpräsidenten, meritorisch verhandelt wird und Sie Ihre Beweggründe auch mündlich vorbringen können.
M. L. Die Adresse ist so, wie Sie in Ihrer Karte geschrieben haben, nur müssen Sie noch den Ort Hermannstadt-Sibiu oder Arab dazu schreiben.
G. B. I. Gemeinschaftlich erworbenes Vermögen erbt in dem Falle, wenn keine Kinder vorhanden sind, immer der zurückbleibende Teil (Mann oder Frau). Nach dessen Tod falls das Vermögen an seine nächsten Verwandten zurück und die Verwandten der zuerst Verstorbenen erben nicht. — 2. Auch wenn nur die Verwandten im Grundbuch war und nachgewiesen werden kann, daß es gemeinschaftlich erworbenes Vermögen ist, erbt alles der zurückbleibende Teil, ob Mann oder Frau, ist Nebenbache. — 3. Wohlverstanden, es dreht sich in diesem Falle nie um Nutzung, sondern immer um Erbschaft und der Erbe kann dann ohne weiteres auch noch zehn Mal heiraten. Dies geht niemanden etwas an. — 4. Was in die Ehe mitgebracht wird, geht in dem Falle, wenn keine Kinder sind, an die Eltern zurück Frauen haben aber, solange sie Witwe sind, die Nutzung (sogenanntes Witwenrecht). Falls aber eine testamentarische Vermächtnis vorhanden ist, ist diese maßgebend. — 5. Wücher müssen nur Kaufleute führen. Dorfchuster, Schneider etc. sind zu keiner Buchführung gezwungen.
„Krankenkasse“. Im Sinne der Entscheidung Zahl 121.599—1931 der Zentralkasse für Sozialversicherung sind die erhöhten Beitragsbühnen mit 1. September 1931 in Kraft getreten. Nach einem Durchschnitts-Lohn von 25 bis 35 Lei (1. Klasse) ist pro Tag 60 Bani und von 35—65 (2. Klasse) 1 Lei 40 Bani zu zahlen. Ungerecht an der Sache ist nur, daß man nicht wie früher, sechs, sondern sieben Arbeitstage pro Woche rechnet. — Der Arbeitsgeber hat das Recht, von den Angestellten die Hälfte des Krankenversicherungsbeitrages abzuziehen. Die Unfallversicherungstage von 2 Lei pro Woche für gewerbliche Zwecke fällt ganz zu Lasten des Arbeitsgebers und wird meistens erst nach Jahreschluss eingehoben. Krankenunterstützung ist pro Tag 7 Lei 50 Bani und pro Woche 52 Lei 50 Bani in der 1. Klasse. In der 2. Klasse 18 resp. 126 Lei.
Anton S., Janova. Sie können das Saatgut ohne Bedenken jetzt mit der Unterfall-Trockenbeize Ceresin beizen. Die Aufbewahrung muß nur trocken geschehen; an feuchten Plätzen dürfen Sie das Saatgut nicht lagern, da dadurch die Keimfähigkeit des Saatgutes leiden könnte. Das trockenbeizte Saatgut wird von Mäusen und Getreidegeschlingen gemieden, auch diese Tatsache ist als Vorteil der Vorbereitung zu buchen.
Bernhard S., Gertiansch. Verlangen Sie in einem Geuch die Lösung dieser Mißverständnisaussteuer und führen Sie die wirtschlichen Umstände an. Man wird Ihnen dieselbe gewiß freichen, weil es doch die größte Ungerechtigkeit ist, die man dadurch begeht.

Staatliche Klassenlotterie Romaniens
Verständigung: Die Lotterielose der 1. Klasse können schon gekauft werden bei der

Goldschmidt Bank A. B.
Arab, Str. Eminescu (Deaf Franz-Casse) 4.
Lotterielosenpreise der 1. Klasse:
achtel 1/25 Lei
viertel 250 Lei
halbes 500 Lei
ganzes 1000 Lei
40.000 Treffer und 1 Prämie, zusammen 240.320.000 Lei.
Der Haupttreffer im allerglücklichsten Fall 10.000.000 Lei.
Jedes zweite Los gewinnt! Stufenweise Gewinnchance!
Bestellungen von Lotterielosen aus der Provinz können durch Einsendung des Geldes mit Postanweisung durchgeführt werden.

Zuckerfuge Worte im Parlament:

Jorga soll abdanken

weil er gesagt hat, daß er dies tun wird, wenn der Zucker nicht billiger wird.
Budapest. Inmitten der Konvertierungsdebatte befahte sich Prof. Guza mit der Zuckerfrage, die immer noch nicht erledigt ist, weil die Regierung diesem Gesetz ein Hintertürchen offen ließ und dadurch die Einfuhr von billigem Zucker verhindert. Er wird von Argetoianu unterbrochen: Sie wollen scheinbar wieder interpellieren?
Guza: Nicht lernen Sie mich die Geschäftszordnung. Ich bin länger Mitglied des Parlamentes als Sie und weiß, was meine Pflicht als Abgeordneter ist.
Argetoianu: Heute ist die Konvertierung auf der Tagesordnung.
Guza: Nicht sind Sie so nervös, wenn von Ihrem Zucker die Rede ist.
Argetoianu: Sprechen Sie nur von Ihrem eigenen Zucker.
Guza: Das Zucker Gesetz wurde vor drei Wochen votiert und der Zucker ist noch immer nicht billiger. Jorga hat gesagt, daß er abdante, wenn der Zucker nicht billiger wird. Bitte also die Konsequenzen zu ziehen und Herr Jorga soll sein Wort halten.

Staumend billig die Preise, groß die Auswahl in Schnittwaren!
Frühjahrs-Neubetten angelangt im
Schwäbischen Volkswarenhaus
Firmeninhaber Nikolaus Beder.
Timisoara, Stadt, Domplatz 6. Auf die Firma bitte genau zu achten.

